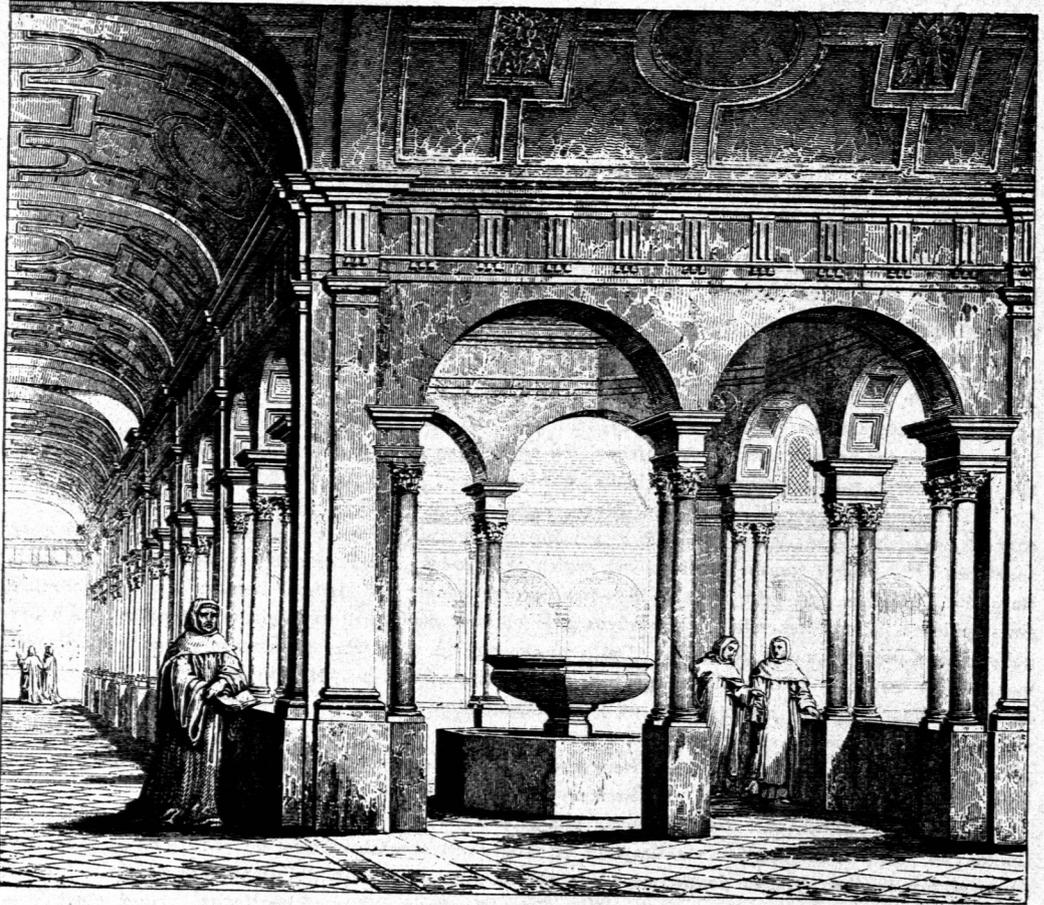


wesen fein. Er wird wohl zur reizenden Phase gehört haben, in welcher die Formen der Hoch-Renaissance noch die ganze Frische derer der Früh-Renaissance zeigen.

Der kleine Klosterhof der *Célestins* in Paris wurde am 8. August 1539 von *maître Pierre Hanon, tailleur de pierre et maçon*, im Accord für 5169 *Livres tournois* begonnen. Nach einigen Unterbrechungen und einer nachträglichen Forderung von 1251 *Livres* waren die Arbeiten 1549 vollendet<sup>1388</sup>.

Am Klosterhof zu Fontevraut gehört das Aeußere schon zur Hoch-Renaissance und hat Rundbogenarcaden von etwa quadratischem Verhältniß, gekuppelte jonische

Fig. 214.



Ehemaliger Klosterhof der *Célestins* zu Paris 1387).

Säulen auf Piedestalen vor den Pfeilern, deren verkröpftes Gebälk am Seitenflügel gekuppelte korinthische Pilafter im ersten Stock tragen, die Fenster mit Sturz umrahmen und ein durchgehendes Gebälk haben.

Die Detailbildung ist eine gute, strenge und scharfe. In der Mitte der breiten Arcadenlaibungen ist nochmals ein Pfeiler mit Gurtbogen unterspannt, wodurch zwei Archivolten hintereinander entstehen, deren Abstufung kräftig belebend wirkt. An einem Fenster des Kapitelsaals steht das Datum 1541. Die Hallen sind mit Rippengewölben bedeckt; die Spitzbogen der Gurtbogen sind beinahe schon zu Rundbogen geworden.

Von der einst spanischen, mit königlichem Reichthum erbauten Abtei von St.-Amand, 12 km von Valenciennes gelegen, ist nur noch die gewaltige Kirchen-

909.  
Beispiele  
aus dem  
XVII. Jahr-  
hundert.

<sup>1388</sup>) Siehe: A. DE MONTAIGLON in: *Archives de l'Art français* (1857—58). *Documents*, Bd. V, S. 68.